

Vorwort.

Ich übergebe den Herren Fachgenossen ein Büchlein, welches die Grundzüge der für den gedeihlichen Unterricht in der Geographie hochwichtigen Lehre vom Weltverkehr und seinen Mitteln enthält, bei dessen Abfassung ich mich von den in der „Zeitschrift für Schulgeographie“, I. Jahrgang, S. 208 ff. „Behandlung der Communicationswege beim geographischen Unterricht“ versuchten und zu meiner Freude allgemein anerkannten Grundsätzen leiten ließ. Speciell Interesse für die Sache, mehrjähriges Studium der einschlägigen, heterogenen und schwer zugänglichen Literatur, ganz besonders der trefflichen Werke von Behm, Haushofer, Neumann-Spallart, Andree, Sax, Ruge, Vogel, Zehden, Höpffner, Böttger, Stephan, Engelmann, Glogau u. v. a., der Vorträge meines verehrten Lehrers, des Herrn Professors Dr. Friedrich Simony, der den Stoff behandelnden Zeitschriften, namentlich des Berliner „Archivs für Post und Telegraphie“, endlich die auf mannigfachen, ziemlich ausgedehnten Reisen erworbenen persönlichen Erfahrungen auf dem Gebiete des Verkehrs wesens erleichterten mir einerseits die Arbeit, andererseits lehrte mich die Durchsicht von über 50 geographischen Schulbüchern fast aller europäischen Sprachen, der Einblick in die Lehrpläne der deutschen und österreichisch-ungarischen Schulen und die durch Ertheilung des praktischen Unterrichts gewonnene feste Überzeugung, daß der Werth des Geographieunterrichtes für jeden zukünftigen intelligenten Staatsbürger nur ein halber sei, wenn der Schüler vom Getriebe des Weltverkehrs keine Kunde erhalte, die Wahrheit erkennen, daß man selbst bei dem elementarsten Unterricht in der Erdkunde die Hauptpartien der angewandten Geographie — so möchte ich die im Anschluß an die allgemeine Geographie gepflegte Lehre vom Weltverkehr, seinen Mitteln und Bahnen gern benannt wissen — nicht außer Acht lassen dürfe.

Der Herr Verleger und viele der Herren Fachgenossen wünschten, obgleich die Darstellung eine sehr gedrungene sein sollte, auch das historische Moment berücksichtigt zu sehen, welchem Wunsche ich hinreichend entsprochen habe. Vor Überladung des Büchleins mit statistischen Daten hütete ich mich sorgsam. Die Anführung der manchmal sehr langen Namen der Dampfschiffahrtsgesellschaften, welche ihre Fahrzeuge diese oder jene Linie bestreichen lassen, konnte ich nicht vermeiden, weil ich aus Erfahrung weiß, daß der Name der Gesellschaft in den meisten Fällen den Namen der befahrenen Linie vertritt.

In die Herren Fachgenossen richte ich die Bitte, mir allfällige Wünsche, Mängel und Berichtigungen bekannt geben zu wollen; denn ein brauchbares Lehrmittel erzeugt und erhält nur der auf vielen Seiten aufgewandte Scharfsinn und die Summe vieler besonnener Urtheile. Ich wäre hochbefriedigt und überglücklich, wenn ich durch Veröffentlichung dieser kleinen Arbeit dem so aufklärenden und bildenden Unterrichte in der Geographie wenn auch nur geringen Vorschub leisten könnte.

Wien, am 20. Dezember 1880.

Dr. Philipp Paulitschke.